

Partnerschaftsverein Sörgenloch 1989 e.V.

Festakt in Zeiten des Krieges

Es war viel von Solidarität und Europa die Rede: Der Ukrainekrieg überschattete auch das 30-jährige deutsch-französische Partnerschaftsjubiläum von Sörgenloch und Ludes (Champagne). Vom 13.-15. Mai waren die Sörgenlocher, zusammen mit ihrem Musikverein, ihrem Bürgermeister Bernd Simon und zwei ehemaligen Bürgermeistern in die Partnergemeinde gereist. Beim Festakt vor Ort im „salle des fêtes“ hing neben der französischen und der deutschen auch die ukrainische Flagge. *„Unsere Vision von einer heilen Welt, in der alle friedlich miteinander leben, arbeiten, uns besuchen, hat mit dem Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine einen starken Riss bekommen“*, sagte die Vorsitzende Beate Huff in ihrer Jubiläumsansprache, die sie zusammen mit dem französischen Vorsitzenden Régis Quatresols hielt. Aber gerade jetzt seien diese kleinen Partnerschaften wichtig, als Zellen unserer Europäischen Gemeinschaft. *„Tragen wir Europa in unserem Herzen, dann wird es stark“*, forderte Frau Huff.

Das gemeinsame Konzert der Orchester von Ludes und Sörgenloch bekräftigte symbolisch die über die Jahrzehnte gewachsene Freundschaft zwischen den beiden Orten. Die Orchester hatten separat geübt und am Festwochenende erstmals zusammengespielt. Standing ovations gab es für das Spielen der Europahymne. Der Krieg in Europa hat sensibilisiert für den Schatz der deutsch-französischen Freundschaft, die sich aus einer jahrhundertlangen vorgeblichen „Erbfeindschaft“ befreien konnte.

Nach zwei Jahren der Pandemie war es das erste Wiedersehen mit den französischen Freunden. Gemeinsam besuchte man Épernay, die Champagnerstadt, in der die palastartigen Champagnerhäuser wie auf einer Perlenkette aufgereiht funkeln. Der wahre Reichtum der Stadt aber liegt unter der Erde: 200 Millionen Champagnerflaschen, in einem Labyrinth aus kilometerlangen Gängen. In einem kleinen Zug erkundete die deutsch-französische Gesellschaft die weiträumigen Kellergänge der Champagnerhauses Mercier, vorbei an riesigen Flaschenregalen und weißen Halbreiefs, aus denen Engelfiguren den Besuchern zulächelten. Das Wochenende war viel zu kurz, um mit allen zu reden, der Abschied herzlich - als hätte es Corona nicht gegeben. Im Herbst will man im kleineren Kreis erneut zusammenkommen, diesmal in Trier.

Das Partnerschaftstreffen wurde gefördert vom deutsch-französischen Bürgerfond und vom Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz.